

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1948

178 (13.12.1948)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

Erscheinungsort: Täglich, außer Donnerstag und Sonntag, Redaktion, Verlagsabteilung und Druck: Karlsruhe, Waldstraße 24, Telefon Nr. 922/923 (Dringend Presse), Anzeigenabteilung und Vertrieb: Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Telefon 6649; Durlach, Pfaffenstr. 50; Ettlingen, Schöllbrunnener Straße 8 (Druckerei Graf), Telefon Nr. 187.

Belegpreis monatlich DM 2,48 abschließlich Trägergebühr, Postzustellung DM 2,30 zusätzlich Zustellgebühr. — Anzeigenpreise: Die sechsseitige, 46 mm breite Millimeterweite Mittel-Gründrücke DM — 80, im übrigen siehe zur Zeit gültige Preisliste Nr. 24. — Postbezeichnung: Postfachamt Karlsruhe Nr. 80 535.

2. Jahrgang, Nr. 178

Karlsruhe, Montag, 13. Dezember 1948

Einzelpreis 20 Pfennig

UdSSR verhindert Gesundheit Europas

Der amerikanische Militärgouverneur erklärt die Sowjetunion verantwortlich für die Schaffung „unstabiler Verhältnisse“

Costarica im Kriegszustand

San Jose, Costarica, 12. Dez. (DENA-REUTER) Das Parlament von Costarica hat angesichts der von Nicaragua ausgehenden Invasion am Samstag den Kriegszustand verhängt, eine Zensur eingeführt, verfassungsmäßige Rechte aufgehoben und eine sofortige Mobilisierung angeordnet. Der Staatspräsident von Costarica, Jose Figueres, hat das Oberkommando über die Streitkräfte übernommen. 3000 Freiwillige haben sich bereits gemeldet und sind sofort mit Waffen ausgerüstet worden. Costarica hatte erst in der vergangenen Woche seine 500-Mann-Armee aufgelöst, um seine friedlichen Absichten zu demonstrieren. In ganz Costarica herrscht große Empörung über die Gewalttätigkeit des ehemaligen Polizeichefs von Costarica, der sich zur Zeit mit 80 Mann auf dem Vormarsch nach der Stadt Liberia, etwa 100 Kilometer nordwestlich von San Jose, befindet. Nur 80 Mitglieder seiner Streitmacht stammen aus Costarica, alle übrigen aus Nicaragua.

Neufundland zu Kanada

Ottawa, 12. Dez. (DENA-APF) Zwischen Mitgliedern der kanadischen Regierung und Vertretern Neufundlands wurde am Samstag im kanadischen Senat ein Vertrag über die Angliederung der ehemaligen britischen Kolonie Neufundland an Kanada unterzeichnet. Der Vertrag tritt am 31. März 1949 in Kraft. Dem Vertragsabschluss waren in den vergangenen beiden Monaten Verhandlungen vorangegangen, nachdem sich die Bevölkerung Neufundlands am 22. Juli in einer Volksabstimmung für den Anschluss an Kanada ausgesprochen hatte.

König Faruk opponiert

Kairo, 12. Dez. (UP) König Faruk von Ägypten hat den Königen und Präsidenten der arabischen Länder eine Erklärung überreichen lassen, in der er gegen die angeblichen britischen Pläne, den arabischen Teil Palästinas in das Königreich Transjordanien einzuverleiben, scharf opponiert. König Faruk betont in dieser Erklärung, daß die in der Jericho-Konferenz gefaßte Entscheidung, in der die Eingliederung Palästinas nach Transjordanien gefordert wurde, in keiner Weise dem tatsächlichen Willen der Bevölkerung Palästinas entspreche.

Hilfsabkommen USA-Korea

Washington, 12. Dez. (DENA-APF) Die Regierungen der Vereinigten Staaten und der südkoreanischen Republik haben, wie das US-Außenministerium bekanntgibt, ein Hilfsabkommen abgeschlossen, dem eine wirtschaftliche Unterstützung Südkoreas im Rahmen der ECA vorgesehen ist. Das Abkommen bedarf noch der Ratifizierung durch das südkoreanische Parlament.

Ruhr- und Demontagekonferenz

London, 12. Dez. (DENA-REUTER) Die Londoner Ruhrkonferenz trat am Samstag zum erstmalig seit fast vierzehn Tagen wieder zu einer Vollversammlung zusammen. Der amerikanische Botschafter in London, Lewis Douglas, soll, wie aus gutunterrichteten Kreisen verlautet, im Verlaufe der geheimen Sitzung den Standpunkt seines Landes zu den französischen Ruhrvorstellungen bekräftigt haben. Der über die Demontage westdeutscher Fabriken beratende Humphrey-Ausschuß tagte am Samstag und wird am Montag erneut zusammentreten.

Welt-Rundschau

WASHINGTON. Rumänen hat die Abberufung von zwei Mitgliedern der amerikanischen Gesandtschaft in Bukarest verlangt. — STATE COLLEGE PENNSYLVANIA. Weiße Studenten vertrieben am Samstag Kunden den Zutritt zu fünf Friseurgeschäften, weil diese sich geweigert hatten, Negerstudenten zu bedienen. — RIO DE JANEIRO. Der brasilianische Staatspräsident, General Eurico Gaspar Dutra, erließ aus wirtschaftlichen Gründen Anweisungen zur Reduzierung der brasilianischen Streitkräfte. — SOUTHAMPTON. Das britische Flotten- und Luftmanöver im Atlantik wurden laut BBC am Samstag unter schwierigen Wetterverhältnissen fortgesetzt. — SIDNEY (Neuschottland). Ein umgebautes Miniarzumboot ist aus Gothenburg in Schweden mit 34 ostpreussischen Flüchtlingen an Bord, eingetroffen. — CASABLANCA. In allen Moscheen Marokkos wurde am Samstag um einen baldigen Regen gebeten, da die größte Dürre der letzten fünfzehn Jahre die Hälfte der Ernte zu vernichten droht. — BUDAPEST. Der Vatikanseher meldet aus Budapest, daß drei weitere Geiseln, unter ihnen die Domkapitular der Diözese von Pils, wegen „antidemokratischer Predigten“ und Stellungnahme gegen die Verstaatlichung der Schulen verhaftet wurden. — RANGUN. Der burmesische Staatspräsident Sao Shwe Thawo verhängte über fünf größere Bezirke Zentralbirmas und zwei weitere im Süden des Landes bis Ende Januar das Kriegsrecht. — SINGAPORE. Der ECA-Administrator Paul Hoffman ist laut BBC am Samstag in Schanghai eingetroffen. (Alle nicht gesonderten Nachrichten: DENA)

Berlin, 12. Dez. (UP) Der amerikanische Militärgouverneur Lucius D. Clay erklärte einem Vertreter der United Press, es habe sich in den fünfmonatigen vergeblichen Verhandlungen um die Beilegung der Berliner Krise und bei den Beratungen der UN-Tagung eindeutig erwiesen, daß die Sowjetunion ganz klar nur dieses Ziel verfolge: Vertreibung der Westmächte aus Berlin, Schaffung instabiler Verhältnisse und Verhinderung der Gesundheit Europas. Während all dieser Monate, so sagte der Militärgouverneur, habe man in Bezug auf Berlin keinerlei Entwicklungen feststellen können, aus denen sich herauslesen ließe, daß die Sowjetunion hier ernstlich eine Lösung wünsche. „Es liegen keinerlei Beweise für den guten Willen auf Seiten der Sowjetunion vor“, sagte General Clay, fügte jedoch hinzu, er könne nur für Berlin sprechen, da er über das, was sich in Paris oder anderswo zutragen habe, keinen Ueberblick besitze. Der amerikanische Militärgouverneur legte erneut seine Ansicht dar, daß gegenwärtig keine unmittelbare Kriegsgefahr bestehe. Er sagte in diesem Zusammenhang: „Es bestehen keinerlei Anzeichen dafür — weder in Berlin noch in Deutschland oder in Osteuropa —, daß die Sowjetunion gegenwärtig ihre Streitmacht verstärkt oder irgendwelche außerordentlich militärische Vorbereitungen trifft.“ Zu dem Versuchen der sowjetischen Behörden, den westlichen Alliierten das Leben in Berlin untraglich zu machen, erklärte der Militärgouverneur: „Es ist nicht viel, was sie noch unternehmen könnten. Eine Verbarrikadierung der Straßen zwischen ihrem und unserem Sektor der Stadt oder die Abschneidung der Verkehrsverbindungen zwischen den Sektoren würde ihnen mindestens ebensoviel Schwierigkeiten bereiten wie uns.“ Auf die Frage, wann und in welcher Form seiner Ansicht nach das Berliner Problem in sein nächstes kritisches Stadium eintreten werde, antwortete General

Clay: „Das Berliner Problem kann in kein neues Stadium eintreten. Es herrscht eine gespannte Lage, die so lange andauern wird, wie die Blockade besteht.“ Auf die Ereignisse des vergangenen Sommers und Herbstes zurückblickend, sagte Clay: „Wenn hier irgendjemand Boden verloren hat und geschwächt wurde, dann ist das die Sowjetunion.“ Der Militärgouverneur führt fort: „Die Sowjetunion ist nicht in der Lage gewesen, den Fortschritt des Marshallplanes für den europäischen Wiederaufbau zu hemmen. Dieser Wiederaufbau ist in Westdeutschland schnell und nachhaltig erfolgt, schneller und nachhaltiger aber noch in den anderen Marshallplanstaaten. Das ist von außerordentlicher Wichtigkeit. Andererseits hat es sich gezeigt, daß wir

mittels der Luftbrücke die Versorgung der West-Berliner Bevölkerung über eine unbegrenzte Zeit aufrechterhalten können. Dieses gibt uns Zeit, Erwägungen darüber anzustellen, welche anderen Mittel zur Verfügung stehen und was getan werden könnte, um eine Lösung der Berliner Krise zu erzielen.“ Der Militärgouverneur lehnte es ab, sich zu eventuellen Sanktionen gegen die Sowjetunion zu äußern, wie sie etwa in der Form der Schließung des Kielers, des Suez- und des Panama-Kanals für die sowjetische Schifffahrt oder auf wirtschaftlichem Gebiet denkbar wären. Derartige Entscheidungen seien Sache der Regierung. Ohne Zweifel wird der amerikanische Militärgouverneur in Deutschland ein gewichtiges Wort mitzureden haben, wenn einmal solche Druckmaßnahmen gegen die Sowjetunion beschlossen werden sollten. Mehr als irgend ein maßgebender Amerikaner setzt der Militärgouverneur sich für ein Verbleiben der Westmächte in Berlin ein. Nicht selten ist er wegen dieser seiner Haltung in den Vereinigten Staaten kritisiert worden. Dabei blieb ihm der Vorwurf nicht erspart, er wolle selbst amerikanische Politik in Deutschland machen.

„Deutsche Wünsche interessant“
Berlin, 12. Dez. (DENA) Die westlichen Militärgouverneure werden in der kommenden Woche zu der Erklärung des Parlamentarischen Rates eingehend Stellung nehmen. Ein zuständiger Beamter erklärte, ein Kommentar könne gegenwärtig noch nicht gegeben werden, da die Erklärung im Rahmen interalliiert Verhandlungen erst auf höherer Ebene erörtert werden solle. Die alliierten Vertreter in Bonn hätten nach Bekanntgabe der deutschen Wünsche zum Besatzungsstatus diese als „sehr interessant“ bezeichnet und sich jeder weiteren Stellungnahme enthalten.

Weihnachtsamnestie Königs

Baden-Baden, 12. Dez. (DENA) Der französische Militärgouverneur für Deutschland, General Fiere, hat laut Södena eine Weihnachtsamnestie erlassen, wonach alle Personen am 15. Dezember freigelassen werden, die von Gerichten der französischen Militärregierung und dem französischen Gerichtshof verurteilt wurden und deren Haftstrafen zwischen dem 15. Dezember 1948 und dem 31. Januar 1949 ablaufen.

Loritz contra Regierung

München, 12. Dez. (SAZ) Auf einer von annähernd 15 000 Menschen besuchten Kundgebung auf dem Königsplatz forderte Loritz den Rücktritt der CSU-Regierung Dr. Ehard. Dieser habe eine falsche Sozial- und Wirtschaftspolitik getrieben und verstoße es nicht, die Marshallplan-Mittel richtig zu verteilen. Er versicherte, unter seiner Regierungsführung innerhalb vier Wochen der Bevölkerung 1000 Gramm Fleisch monatlich zuteilen zu können. Von den begeisterten Zuhörern wurde am Schluß der Kundgebung eine Resolution angenommen, in der von der Regierung gefordert wird, Der Staatsanwalt im Prozeß Loritz hat am Samstag Revision gegen das Urteil eingelegt.

Die Länder entscheiden über Rationskürzungen

Frankfurt, 12. Dez. (DENA) Auf der Freitagkonferenz der Abteilung Ernährung und Landwirtschaft des Zweimächtekontrollamtes, an der auch die Ernährungsminister der drei Westzonen teilnahmen, konnte keine Einigung über eine Kürzung der Brotration in der Bizone erzielt werden. Wie zuverlässig verlautet, bleibt es nunmehr den Ländern überlassen, gegebenenfalls eine Kürzung der gegenwärtigen Brotration von 11 000 Gramm um ein bis zwei-tausend Gramm durch Kabinettsbeschluss in den Ländern anzuordnen. Von allierter Seite, so wurde erklärt, sei darauf hingewiesen worden, daß die Getreideerhebung unter keinen Umständen erhöht werden könne.

Wieder 100 g Luftpostbriefe

Berlin, 12. Dez. (DENA) Luftpostbriefe aus den Westzonen nach Berlin und von Berlin nach dem Ausland wird nach Mitteilung des Berliner Magistrats ab sofort wieder bis zu 100 g zugelassen. Die Gebühr für diese Briefe ist in deutscher Währung zu zahlen.

Deutschland-Rundschau

VIERTONENSTADT BERLIN: Stuttgart. Die erste deutsche Schüler-Verkehrstreife wurde in Kornwestheim bei Stuttgart eingeführt. Die Mitglieder der Verkehrstreife, die weiße Mützen und Armbinden tragen, wurden von der Polizei ausgebildet. — München. Am 10. Dezember feierte das Zeitschriftwissenschaftliche Institut der Universität München, anlässlich des 67. Geburtstages von Prof. Dr. Carl G. Ester das 25-jährige Bestehen. — Rothenburg o. T. Die baldige Schaffung eines allgemeinen gültigen Polizeirechtes für alle Länder der US-Zone sei in Kürze zu erwarten, erklärte Polizeipräsident Willy Klapphofs, Frankfurt, auf der ersten Tagung der Polizeichefs der US-Zone. — Bremen. Aus der Hauptbuchhaltung der Bremer Vulkan-Werft wurden vor wenigen Tagen 30 000 DM gefunden, die für die Auszahlung der Weihnachtsgeldstiftung bestimmt waren. VIERTONENSTADT BERLIN: Berlin. Der Berliner Oberbürgermeister Professor Ernst Reuter, hat eine Einladung der Sozialdemokratischen Partei Norwegens zu einer Tagung in Oslo abgelehnt. (Alle nicht gesonderten Nachrichten: DENA)

Atlantik-Pakt-Besprechungen eingeleitet

Erörterung der Sicherheitsprobleme — Churchill über die Westunion

Washington, 12. Dez. (DENA-REUTER) Die Besprechungen über einen Verteidigungspakt zwischen den Vereinigten Staaten, Kanada und den fünf Westunionstaaten wurden am Freitag nachmittag im amerikanischen Außenministerium eingeleitet. In einem Kommando des Außenministeriums, das nach Abschluss der Sitzung herausgegeben wurde, heißt es, die Besprechungen stellen eine Fortsetzung der im Juli eingeleiteten Erörterungen über gemeinsame Sicherheitsprobleme dar. Sie seien im September vertagt worden, um den Regierungen Gelegenheit zu geben, ihre Standpunkte zu klären. Die gegenwärtigen Besprechungen würden einige Zeit in Anspruch nehmen. Ueber ihren Inhalt werde solange nichts bekanntgegeben werden, bis eine Entscheidung erreicht worden ist. Besprechungen über eine Standardisierung wichtiger Einzelteile im britischen und amerikanischen Militärflugzeugbau sollen, wie maßgebende Kreise mitteilen, von kurzem in Washington stattgefunden haben. Eine solche Standardisierung, die dazu dienen soll, im

Kriegsfalle Flugzeugenteile in möglichst vielen Flugzeugtypen verwenden zu können wird als eine technische Voraussetzung für den geplanten Nord-Atlantikpakt angesehen.

Winston Churchill betonte am Samstag, daß er in seiner Rede vor dem Unterhaus am Freitag nicht für einen Beitritt Spaniens zu der Westunion, sondern nur für dessen Aufnahme in die Vereinten Nationen eingetreten sei. „Die Sowjetunion und ihre Satellitenstaaten sind Mitglieder der Vereinten Nationen, obwohl unsere Differenzen mit ihnen mindestens genau so groß sind wie die mit dem gegenwärtigen spanischen Regime“, erklärte er. Eine Aufnahme Spaniens in die Westunion oder in die vorgeschlagene europäische Versammlung sei dagegen eine völlig andere Angelegenheit. Churchill wurde zu dieser Erklärung veranlaßt, weil der Staatssekretär im britischen Außenministerium, Christopher Mayhew, sich am Freitag in Beantwortung der Rede Churchills gegen eine Aufnahme Franco-Spaniens in die Westunion gewandt hätte.

Vollversammlung endet mit Verzögerung

John F. Dulles appelliert an den Friedenswillen der Völker — Wyschinski: „Kümmerlicher Fehlschlag“

Paris, 12. Dez. (UP) Entgegen dem ursprünglichen Beschluß, die Vollversammlung am Sonntagmorgen zu beenden, vertagte der Präsident der Vollversammlung, Dr. Herbert Ewart (Australien) die Debatte auf den Nachmittag, nachdem auch alle anderen Delegierten des Sowjetblocks sich zum Wort gemeldet hatten. Dieser Beschluß Ewarts stellt, technisch gesehen, einen Verstoß gegen die in der vergangenen Woche angenommene Resolution für die Vertagung der Pariser Sitzung dar. Der amtierende Chefdelegierte der Vereinten Staaten auf der Vollversammlung der Vereinten Nationen in Paris, John Foster Dulles, forderte in einer Abschiedserklärung: „Laßt uns aufhören, Spekulationen über den eventuellen Ausbruch eines nächsten Krieges anzustellen.“ Dulles verwies darauf, daß unter der großen Mehrheit der Mitglieder der UN sich aus den Debatten eine wachsende Übereinstimmung ergeben habe, die einen Kriegsausbruch unwahrscheinlicher werden lasse. Die Debatten hätten ferner dazu mitgeholfen, die Gefahren, die dem Weltfrieden durch politische Fehlkalkulationen drohten, zu beseitigen. Die Wurzel der Mißerfolge und die Gefährdung des Erfolges der Arbeit rühre aus dem Unvermögen, die gleiche Entschlossenheit, Toleranz zu üben und als gute Nachbarn zusammenzuleben, an den Tag zu legen, die seinerzeit in der Charta der Vereinten Nationen ihren Ausdruck fand. Der amerikanische Delegierte fuhr fort, in der Ge-

sellschaft werde man die Pariser Vollversammlung wahrscheinlich als „Versammlung der Menschenrechte“ bezeichnen, weil diese Vollversammlung die Deklaration über die Menschenrechte gutgeheißen habe. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen Trygve Lie vertrat laut DENA die Ansicht, daß die Gefährdung des Friedens auf Grund der Meinungsverschiedenheiten zwischen den Großmächten sich weiterhin ernst bleibe. Der Sowjet-Delegierte Andrej Wyschinski unternahm in seiner Abschiedsansprache vor der Vollversammlung der Vereinten Nationen noch einen letzten scharfen Angriff gegen den Westen. Wie UP berichtet, beschuldigte die Vereinten Staaten und Großbritannien, daß sie einen neuen

Krieg gegen die Sowjetunion zu entfesseln suchten. In scharfen Worten wandte er sich gegen die Sprecher der Westmächte, die die Ansicht geäußert hätten, die Pariser Vollversammlung sei erfolgreich gewesen. Seiner Ansicht nach — so sagte Wyschinski — müsse die Pariser Tagung als kümmerlicher Fehlschlag gewertet werden.

Südkorea-Regierung anerkannt

Paris, 12. Dez. (UP) Die Vollversammlung der Vereinten Nationen hat am Sonntagmorgen die unter amerikanischer Schirmherrschaft zustandegekommene südkoreanische Regierung als einzige legale Regierung ganz Koreas anerkannt. Darauf vertagte sich die UN-Vollversammlung auf den 1. April des nächsten Jahres.

USA für Friedensverhandlungen in China

Kommunisten lehnen Kompromiß mit Kuomintang-Regierung ab

Schanghai, 12. Dez. (DENA-REUTER) Die Vereinten Staaten sollen, wie aus gut unterrichteten chinesischen Kreisen verlautet, gegenwärtig einen starken Druck auf Generalissimo Tschiangkaischek ausüben, um diesen zu verlassen, Friedensverhandlungen mit den chinesischen Kommunisten aufzunehmen. Diese Haltung sei darauf zurückzuführen, daß die USA eine Einmischung in den chinesischen Bürgerkrieg vermeiden wollen. Man nehme ferner an, der Vorsitzende der chine-

sischen Kommunisten, Mao Tse-Fung, könne sich als ein zweiter Tito herausstellen. Die Vereinten Staaten seien vor allen darüber enttäuscht, daß die chinesische Regierung nicht imstande gewesen ist, wirksame Verbesserungen in ihrem Lande durchzuführen.

Eine zehnköpfige Delegation, die in Opposition zu Tschiangkaischek stehende Gruppen repräsentiert, soll nach Charbin in der Mandschurei abgereist sein, um mit den chinesischen Kommunisten Besprechungen über die Bildung einer Koalitionsregierung im Falle der Einnahme Nankings einzuleiten. Der Leiter der kommunistischen Nachrichtenagentur „Neues China“ erklärte in Hongkong in einem Interview über die Pläne der chinesischen Kommunisten, daß jede Form eines Kompromisses mit Generalissimo Tschiangkaischek ausgeschlossen sei. Die Kommunisten seien absolut sicher, daß Kuomintang-Regime in Nanking zu Fall kommen wird und daß sie China „befreien“ werden.

Stellung der USA in Japan

New York, 12. Dez. (DENA-REUTER) Der amerikanische Oberbefehlshaber in Japan, General Mac Arthur, soll, wie der militärische Korrespondent der „New York Times“ berichtet, die amerikanische Stellung in Japan infolge des kommunistischen Vormarsches in China als „wesentlich geschwächt“ ansehen. In Washington werde ein Bericht Mac Arthurs geprüft, worin zusätzliche Truppen, Schiffe und Flugzeuge für nötig erachtet werden, wenn die amerikanische Stellung in Japan gesichert werden soll. Der General sei der Ansicht, daß nicht viel getan werden kann, um den kommunistischen Vormarsch in China aufzuhalten.

„Freie Demokratische Partei“ in den Westzonen

Fusion der Liberaldemokraten — Prof. Dr. Heuß erster Vorsitzender

Heppenheim a. d. B., 12. Dez. (DENA) Die liberaldemokratischen Parteien der drei Westzonen und Berlins haben sich am Sonntag zu einer gemeinsamen Partei unter dem Namen „Freie Demokratische Partei“ zusammengeschlossen. Zu dem ersten Vorsitzenden wurde Prof. Dr. Theodor Heuß, zum zweiten Vorsitzenden Minister a. D. Fritz Blicher ernannt. Außerdem wurde ein engerer Vorstand gebildet, dem Carl Hubert Schwennicke (Berlin), Eberhard Wildermuth (Wirtschaftsminister in Sd-Württemberg-Hohenzollern), Dr. Thomas Dehler (Bayern), August Martin Euler (Hessen), sowie Dr. Fritz Oellers und Dr. Hermann Schäfer aus der britischen Zone angehören. Der geschäftsführende vorläufige Vorstand wurde um den jeweiligen Vorsitzenden der einzelnen Landesverbände, sowie je zwei Vertreter der Frauen und Jungdemokraten erweitert. Außerdem gehören ihm Dr. Hermann Hoepker-Aschoff, Bielefeld, Reichsminister a. D. Dr. Hermann Dietrich,

Württemberg-Baden, Dr. Wolfgang Glässer, Zürich, Vorsitzender der liberaldemokratischen Vereinigung der Deutschen in der Schweiz, und Dr. Hans Reiff, Berlin, an. Der vorläufige Vorstand soll eine Satzung ausarbeiten, die später einem ordentlichen Parteitag vorgelegt wird.

Auf einer Prosekkonferenz erklärte Hoepker-Aschoff, die Fragestellung in Bonn laute nicht Federalismus oder Zentralismus, sondern Bundes- oder Länderzuständigkeit, da sich in Bonn alle Beteiligten in Übereinstimmung mit den Londoner Empfehlungen über die Notwendigkeit eines föderalistischen Aufbaues Deutschlands einig seien. Dr. Heuß meinte zur Zukunft der Pfalz, daß diese so schnell wie möglich dem Wünsche des überwiegenden Teiles der Bevölkerung entsprechend, an Württemberg-Baden angegliedert werden solle. Französische Befürchtungen über ein Wiedererstarken Deutschlands hält Heuß für völlig ungerechtfertigt.

Fußball-Ergebnisse

Table with football results including Oberliga Süd, Oberliga West, and Zonenliga Nord.

Haben Sie richtig getippt?

Table showing tip results for various football matches.

Blick ins Ausland

Derby County wieder geschlagen. Die große Ueberraschung in der 1. englischen Division bildete die 2:4-Niederlage von Derby County bei Stoke City.

In einer Formkrise scheint der Vorjahresmeister Arsenal zu stecken, der gegen den Lokalrivalen Charlton Athletic eine 3:4-Niederlage hinnehmen mußte.

Offenbach wird mit großem Vorsprung Halbzeitmeister

Die Mainstädter gewannen auch in München — 1860 und VfB Mannheim punktgleich — Rödelheim schlägt VfB Stuttgart

Auch in ihrem 13. Spiel blieben die Offenbacher Kickers ungeschlagen. Ihr Sieg bei den Münchener Bayern ist um so bemerkenswerter, als die Lederstädter neben Emberger auch Schriner ersetzen mußten.

Meiers Torschuß entschied

Offenbach auch gegen Bayern erfolgreich

Obwohl fast ganz München am Sonntag auf einen Bayernsieg tippte und die „Rothosen“ in ihrem Spiel gegen den ungeschlagenen Spitzenreiter der Süddeutschen Oberliga seitwiese — besonders während der zweiten Halbzeit — drückend überlegen waren, setzten die Gäste vom Bisherer Berg mit einem 1:0-Erfolg ihre Siegesserie fort.

Kritisch beleuchtet, gefiel das Spiel nicht besonders. Mit Ausnahme von Weber, der von Kottke verhältnismäßig gut überwacht wurde, verfügten die Gäste über keinen herausragenden Stürmer. Ihre Stärke lag in erster Linie in ihrer Ausgeglichenheit und in einer stabilen Abwehr.

gebenen Verhältnissen nur Metz erfolgreich behaupten. 30.000 Zuschauer verließen enttäuscht das Münchener Stadion.

1860 München behauptet sich Schwaben erneut zu Hause geschlagen Die Münchener „Löwen“ begannen bei Schwaben Augsburg mit großem Elan und zeigten besonders in der ersten Halbzeit ein ausgezeichnetes Spiel.

VfB Stuttgart verliert am Brentanobad

Rödelheim behielt mit 2:0 die Oberhand

Der favorisierte VfB Stuttgart, der seinen Torhüter Schmid und außerdem Langjahr sowie Stelmie ersetzen mußte, verlor gegen die sehr eifrige und einseitigere Mannschaft der Rödelheimer mit 0:2 Toren. Zunächst waren die Stuttgarter Gäste leicht überlegen, aber dann kam Rödelheim groß ins Spiel. Eine Minute vor dem

Minute erzielte Groß nach einem Zuspiel von Hampel den Ehrentreffer.

Schwaben blieb weiter stark überlegen und schien einige Male dem Ausgleich nahe. Die Löwenabwehr, durch Janda verstärkt, war jedoch voll auf der Höhe und ließ keine weiteren Erfolge der Augsburger zu. Auch Torwart Strauß bewährte sich in dieser Periode. In der 84. Minute führte ein schneller Vorstoß der Münchener durch Janda zum dritten Treffer.

Schwaben konnte sich auch diesmal auf eigenen Plätzen nicht entfalten. Besonders schwach waren Torhüter Söllmann und Verteidiger Struzina. Die Münchener fielen durch größere Schnelligkeit und bessere Kondition auf Bayerer war ihr bester Mann.

Schiedsrichter Strobel, Schwabach, war vor 15.000 Zuschauern nicht auf der gewohnten Höhe.

Kickerssturm wieder in Schußlaune

Kickers Stuttgart — Schweinfurt 2:0

In den ersten Minuten sah es nicht nach einem so klaren Kickerssieg aus. Der Bann wurde aber gebrochen, als der Verteidiger Baier im Strafraum den Kickersstürmer Vetter in der 29. Minute regelwidrig tötete und Letzterer dem verbliebenen Elfmeter sicher verwandelte. Von da ab hatten die Blauweißen mehr vom Spiel und drängten die Schweinfurter in die Verteidigung zurück.

In der zweiten Hälfte begannen die Kickers mit passiven Angriffen. Als Dreher in der 51. Minute auf ein Zuspiel des rechten Flügelstürmers Kronenbitter zum 2:0 einschloß, gewannen die Degersheimer endgültig die Oberhand und 12 Minuten später war es wieder Vetter, der mit einem dritten Tor das Endergebnis herstellte.

Von den ersten 20 Minuten abgesehen, hatten die Blauweißen die Zügel fest in der Hand. Vor allem die Verteidigung mit dem Stopper Baumann an der Spitze stand ihrem Mann. Auch der neue Torwart Mathias erfüllte die in ihn gesetzten Hoffnungen. Bei den Schweinfurtern war die linke Sturmflanke mit Ucko und A. Kupfer sehr gefährlich. Der Altinternational Kitzinger enthielt sich auf Grund seines überaus harten Feldspiels.

Schiedsrichter Bachmann, Frankfurt, war langsam und unklar in seinen Entscheidungen.

Table with columns: Spiele, Tore, Fkte. for various football clubs.

VfB Mühlburg — Wormatia Worms 2:0

Nach fast zwanzigjähriger Pause stellte sich am Silberrnen Sonntag wieder einmal die Wormser Wormatia in Karlsruhe vor. Die alten Sportplatzbesucher hatten die Wormser von ihrer damaligen sensationellen 3:0-Niederlage gegen den KfV im Kampf um die Süddeutsche Meisterschaft noch in Erinnerung. Heutzutage steht die Wormatia an zweiter Tabellenstelle in der Zonenliga Nord, und da im Laufe der Spielzeit bereits Neudorf und Kaiserslautern in Mühlburg spielten, drängte sich unwillkürlich ein Vergleich mit diesen Mannschaften auf. Spielerisch gesehen kommen allerdings die Nibelungenstädter an das Niveau der beiden Vereine nicht heran, dagegen sind die Rotweissen Erfolge erklärlich macht.

Die Gastgeber, bis auf Seeburger, der durch Dunnenmeier ersetzt war, in der gleichen Besetzung wie am Vorsonntag spielend, gaben sich in keiner Spielphase aus, kombinierten mitunter nett, wirkten dann wieder zu verspielt, einige Spieler streckenweise laudlos, ohne jedoch im gesamten gesehen die Initiative aus der Hand zu geben.

Bereits in der 6. Minute hieß es 1:0. Einen Gärtner-Strafstoß verhängte Lehmann mit dem Kopf zu Basetter, der direkt und unahaltbar einschloß. 8 Minuten nach dem Wechsel schickte dann Basetter mit einer weiten Vorlage Lehmann auf die Rele und das 2:0 war fertig. Erst in der letzten Viertelstunde wurde das Treffen etwas farbiger. Roth traf einmal die Latte und Basetters Schuß Sekunden später köppte Salbert aus dem vom Torwart verlassenen Gehäuse heraus. Kurz vor Spielende ließen sich dann zwei Gäste auf die Torschützenbank hinreißen, die Schiedsrichter Schlemmer, der zu großzügig leitete, übernahm. A. R.

Linca-Nunnes Uf-WB 118 Herausgeber und Chefredakteur Felix Richter, Stellvertreter Chefredakteur Hans A. Dechant, Redaktionsleiter: Max Geisenhayer, Helmut Haag, Willi Hagenmayer, Rudolf Jahn, Heinz Mohr, Dr. W. Oberkamp, Otto F. Paschke, Hildegard Pöschel, Adolf Rohrbach, Josef Werner. — Mit vollem Verlagsrecht geschützte Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck von Originalbeiträgen nur mit Genehmigung gestattet. Das Zitierenrecht bleibt unberührt. Für unvollständige Manuskripte keine Gewähr. — Vorzugs-Süddeutsche Allgemeine Zeitungsvorgabe. Verlagsdirektor: Dipl.-Ing. Herbert Lehmann.

Der Club wieder mit Pöschl und Schaffer

Ulm hatte keine Chance und verlor 1:4

Der schwere Boden machte den beiden Mannschaften zu schaffen. Der Club, wieder mit Schaffer im Tor und Pöschl in der Sturmmitte, fand sich schneller und war in der ersten Halbzeit leichtfeldüberlegen. Saubere Abwehrarbeit des Ulmer Schützenschützen verhinderte jedoch zunächst Erfolge. Ein Elfmeter, von Eberle durch Handspiel verursacht, und durch Morlock glänzend vollstreckt, ergab den ersten Clubtreffer. Schon wenige Minuten später konnte sich Pöschl von seinem ausmerkwürdigen Bowscher Köpffreischuß, spürte auf Tor und ließ Turek zum zweiten Male keine Chance. Eine Energiefleistung von Morlock in der 27. Minute schloß diese Drangperiode des Clubs mit dem 3. Tor ab. Bis zum Wechsel

kamen nun auch die „Spitzen“ besser zum Zug, und erzielten durch Schoy, der einen Deckungsfehler Krotke ausnutzte, das 3:1.

Ein Lattenschuß von Pöschl leitete die zweite Halbzeit ein, doch war das Geschehen in der Folgezeit ausgeglichener. Unentwegt kämpften die Ulmer um jeden Ball und hinterließen auch durch ihre faire Spielweise einen ausgezeichneten Eindruck. In Strafraumnähe blieben sie aber immer wieder an der mit Umsticht arbeitenden Nürnberg Abwehr hängen. Turbulente Szenen vor Tureks Tor, durch einen Eckball von Hagen ausgelöst, brachten in den Schlussminuten das 4:1 durch Gebhardt. Vor 8000 Zuschauern piff Schiedsrichter Weiß, München, nicht immer einwandfrei.

VfR Mannheim gut erholt

BC Augsburg nach harter Gegenwehr: 0 geschlagen

Obwohl der BC Augsburg in Mannheim keine schlechte Leistung bot, mußte er sich mit 1:0 von den Reserven geschlagen geben. Ein zweites Tor für den VfR Mannheim wurde vom Schiedsrichter Köhler, Feuerbach, der in dieser Saison sein erstes Oberligaspiel leitete, nicht anerkannt. Da Bolleyer anschließend den ausdrücklichen Hinweis des Schiedsrichters, es handle sich um einen indirekten Freistoß, überhört hatte, Bolleyer hatte direkt verwandelt.

Vor Halbzeit gefielen die Gäste besser, dennoch konnten sie nicht an ihre gute Form vom Vorsonntag an-

knüpfen. Die Turneher Jöckel (VfR) und Schiffer mußten ihr ganzes Können aufbringen, um Treffer zu verhindern. Erst in der zweiten Halbzeit kam der VfR durch den wieder zum Einsatz gekommenen Bolleyer nach Vorlage von Stiefvater zum einzigen und gewinnbringenden Tor. Lotke und Stiefvater überboten sich im Nichtausnutzen von Torchancen.

Neben Torwart Schiffer zeichneten sich beim BC Augsburg Verteidiger Mahn, Mittelfeldler Hillner und Mittelfeldler Platzer aus. Jöckel war der beste Spieler der Gastgeber.

Direktor Geschwind hatte nach ihr geschickt. Sie war unersetzlich! Man brauchte sie. Oh — Theater!

Was — sie sollte sich hier einmauern? In dieser Fettsucht? Gewiß — sie hatte einige herrliche Wochen hinter sich. Sie hatte gegessen und getrunken, was sie in ihrem Leben sonst nur hinter blitzenden Spiegelscheiben unerreichbar teurer Delikatessen-Geschäfte angestaut hatte. Aber das viele Essen verdarb die Figur, sie war noch stärker geworden. Sie hatte es satt.

Jetzt waren die letzten Kunden abgefertigt und Stengele diente auf Rose Geschwind zu. Er trug eine weiße Leinenjacke und graue Hosen. Sein rotes, rundes Gesicht strahlte. „Womit kann ich dienen?“ fragte er. „Ach, Verzeihung, sind Sie nicht die Schwester von Direktor Geschwind?“

„Ja“, hauchte Rosi und hatte Sorge, er würde sie einfach vor die Tür setzen.

Aber da rauschte Wally heran. Sie hatte ihre Kasse geschlossen und nahm nun mit einer großartigen Geste das Schild: „Kassiererin Wally Sartori“ ab. „Ich muß sofort mit dir sprechen, Gottfried. Komm bitte ins Stübchen, und du auch, Rosi. Denke dir nur, Gottfried, Direktor Geschwind schlägt nach mir. Ich muß unbedingt bei ihm gastieren. Es geht nicht anders.“

Stengele kauerte an seiner Unterlippe. Die Gedanken wirbelten in seinem Gehirn. Vielleicht war es so das beste. Die billigste Lösung. Nein, er würde Wally nicht hindern.

In Wahrheit war es so, daß Wally für ihn allen romantischen Glanz verloren hatte. Er hatte sie auf der Bühne bewundert. Es war großartig gewesen, wenn sie spielte, Kräftigen, arme, kleine Mädchen, Kurtisane, reiche, ungewürmte Frauen. Wie magisch hatte es ihn zu ihr hingezogen! Aber dieser Glanz war verblaßt. Sie war keine gute Kassiererin. Nein, sie versuchte ihm die Kundschaft.

„Also, du willst gastieren?“ fragte er und versuchte ein wehleidiges Gesicht zu machen.

Am Dampfschiff spielte sich am nächsten Morgen ein Abschied ab, dem vom Ende Mal nicht unähnlich und doch ganz verschieden von ihm.

Der dicke Stengele hatte Wally ein großes Paket mit den besten Delikatessen zum Abschied fertigmacht, das Rose Geschwind geradewegs anschaulich vollrug. Sie unarmten sich heftig, und dem Kolonialwarenhändler traten Tränen in die Augen. Wieder griff er nach Wallys Koffer und schluchzte unterdrückt: „Ich fahre mit, Wally, ich kann mich doch nicht von dir trennen.“

Aber dieses Mal lächelte Wally weise: „Ich komme ja wieder im Herbst, und dann siehst du mich wieder auf der Bühne — dann wirst du mich doppelt lieben.“

Hinter den alten Kastanienblumen in Brunnens Gartenrestaurant erlosch der Tag. Am Himmel gingen die Sterne auf, und die Lampen für die Abschiedsvorstellung begannen zum letztenmal zu glühen.

(Fortsetzung folgt)

Ein Sommer IM DREIQUIERTELAKT

ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

45. Fortsetzung

Ein Sarasate wäre er nie und nie geworden, das kannst du mir glauben. Auch wenn er alles hingeschmissen hätte, seine Verlobung, seine Stellung und seine Gesundheit.“ Er redete, was ihm seine unbesümmerte Jugend eingab, steigerte sich in seinem Zorn, mählte sich wieder und schob seinen Arm unter den ihren.

Und es tat Cordelia gut, einen so tapferen Freund neben sich zu wissen. Sie sah wieder die Sonne und den Fluß, die rauschenden Bäume, die sanft sich wellenden Hügel und Brunnens Gartenrestaurant, sie spürte schon wieder ein klein wenig Verlangen, auf die Bühne zu treten. Halb getröstet und doch sehr unglücklich ging sie neben ihm her. Vom Unabänderlichen überzeugt und doch voller Trotz gegen das Schicksal.

Langsam nur rückte die Reihe vor. Die Hausfrauen gaben laute und leise Ausrufe des Unwillens von sich. Seit die Braut Stengeles, die ehemalige Sänglerin, an der Kasse saß, wurde man nicht mehr so rasch bedient.

Der Laden war ein großes, altes Gewölbe, aber innen modern ausgebaut. Auf dem langen Ladentisch,

der mit Glaswänden eingefast war, lockten appetitanregend alle Köstlichkeiten der Salzen. Stengele Irigerte sich, daß Wally es durchgesetzt hatte, über der Kasse ein Schild anzubringen, auf dem stand: Kassiererin Fräulein Wally Sartori. Die Leute amüsierten sich darüber, aber Wally mußte immer irgendwo „auf dem Programm“ stehen.

Mit ihrem Auftreten in den Vereinen war es nichts geworden. Man nahm in der Stadt eine ablehnende Haltung gegen sie ein. Die Meersburger waren ein sangesfrohes, weinlustiges Völkchen, aber daß Gottfried Stengele eine vom Theater beiraten wollte, gefiel ihnen nicht. Gab es nicht genug Bürgerkinder, die sich gern in das gemachte Nest gesetzt hätten?

Rose Geschwind stand mitten in der Reihe, die langsam an Wallys Kassentisch vorbeidrehte. Sie bewunderte das Geschäft, sie fand es großartig.

Aus den Magazinen, die hinter dem Laden lagen, duftete es nach frisch gebranntem Kaffee, Gewürzen, geräucherter Schinken und Obst.

Jetzt war Rose Geschwind die Vorletzte, jetzt die Letzte — nun stand sie vor der Kasse.

„Wally“, flüsterte sie, „Wally, du bin ich, ich muß dich sprechen!“

Wally klapperte ein paarmal mit den Augenlidern. Sie war immer noch leicht geschminkt, was den Meersburgern bei einer Kassiererin gar nicht gefiel.

Pflichtlich schob sie die Kassenzettel beiseite, daß einige von dem Brett herunterfielen, und reichte ihre beiden Hände durch das Schiebefenster der Kasse. „Die Rosi“, rief sie verzückt aus und hatte feuchte Augen. „die Rosi Geschwind! Wie ist das möglich, daß ein so großer Mann wie unser Direktor eine so kleine Schwester haben kann?“

Rose versuchte ein Lachen. Sie war nicht ganz sicher, ob das eine freundliche oder unglückliche Ansprache war. „Ich muß gleich mit dir reden, Wally, ich soll dich holen, Wally, wir sind sehr in Verlegenheit. Unsere neue Sängerin versagte!“

Oh — Rose Geschwind kannte die Schauspieler. Sie war eine kleine Diplomatin, sie wußte jeden an der richtigen Stelle zu packen. Was kam es da auf eine Notlüge an?

Und richtig — Wally strahlte auf. „Das hab ich mir denken können. Geil — nach mir — das war schwer, das war fast unmöglich, wo ich überall so beliebt war. Sie ist durchgefallen, gel!“

In der Reihe hinter Rosi wurde es laut. „Ja, geht's denn überhaupt net weiter? Was ist denn das für eine Privatunterhaltung?“

In fliegender Eile erledigte jetzt Wally ihre Pflicht. Es kam ihr nicht mehr darauf an, ob das Kleingeld, das sie herausgab, genau stimmte. In ihr war ein herrlicher Tumult.

Handball

Verbandsliga: VfL Neckarau - TSV Bretten 12:5, 62 Weinheim - TSV Sulach ausgetreten, Rot - Beiertheim 16:9, Waldhof - Ketsch 7:7, Birkenau - St. Leon 3:5. Gruppenliga Süd: Kronau - Linkeheim 5:2, Daxlanden - Rinhelm 4:2. Gruppenliga Nord: 08 Seckesheim - Nudloch 4:4, Hochenheim - Leutershausen 1:5, 99 Seckesheim - Viernheim 2:10, Otfersheim - Handshuhsheim 4:2.

Neckarau - Bretten 12:5

Eine geschickt aufgebaute Abwehrmauer der Gäste machte es den Einheimischen schwer, zu Erfolgen zu kommen. Mit 5:2 ging man in die Pause, und erst nach Wiederanpfiff, als Neckarau über die Flügel seine Angriffe in Bretten's Hälfte vortrug, wurde die Gästeabwehr aufgelockert und die dann erzielten Tore waren nicht zu verhindern.

Rot - Beiertheim 16:9

Wederum über die Beiertheimer ohne den Mittelstürmer Spengler antreten. Trotzdem erzielte sie aber in Rot 9 Gegentore, das bei einer Klasse-Abwehr, wie sie Rot ins Feld stellt, immerhin etwas heißen will.

Waldhof - Ketsch 7:7

Wie im Vorspiel kam es auch bei dieser Begegnung zu einer Punkteteilung. Waldhof konnte nicht mit seiner kompletten Elf antreten, doch war Kretzler wieder mit von der Partie und als erfolgreicher Torhüter sicherte er auch in letzter Minute einen Punkt.

Gruppenliga Süd

In Daxlanden mußte der Tabellenführer Rinhelm die erste Niederlage hinnehmen. Günther im Daxlander Tor war der überragende Mann, an dem die Wogen des Westheimer Sturmes zerbrachen. Kuhle für Rinhelm und Gans (2), Scheurer und Heide zeigten für die Erfolge.

Köln Eishockey-Sieg

Im Aufstiegsenspiel zur Eishockey-Oberliga besiegte der Kölner EK den ohne Janocke antretenden HTHC Hamburg am Samstag vor 6000 Zuschauern mit 8:4 Toren und ist nunmehr mit der MSG Mannheim punktgleich. Die Rheinländer waren dank ihres besseren Zusammenspiels in allen Dingen leicht überlegen, lediglich gegen Spielende kamen die Hansestädter etwas mehr auf. Brandenburg, der neben dem Verteidiger Ulrich Köhn bester Mann war, und Dr. Franzenheim sicherten ihnen. Farben im ersten Drittel einen 2:0-Vorsprung, Brandenburg, Kirchheim, Schlenker und Fink für Köln und Baß (2) waren die Torhüter des mittleren Drittels, während die restlichen Treffer auf das Konto von Fink, Brandenburg für die Gastgeber, bzw. Klitz und DeKlefs für Hamburg gingen.

Letzweber-Pokalspiel

Im Letzweber-Pokal unterlag der VfL Bad Nauheim gegen Preußen Krefeld am Sonntag mit 1:3 Toren. In einem Freundschaftsspiel war die MSG Mannheim am Samstag gegen den HC Stuttgart mit 4:2 Toren erfolgreich. Der am meisten beschäftigte Mann des ganzen Spiels war der Stuttgarter Torhüter Althaus, der durch seine hervorragenden Leistungen eine größere Niederlage seiner Mannschaft verhinderte.

ASV Durlach behauptet die Tabellenführung

1. FC Pforzheim und VfL Neckarau gewinnen hoch - VfR und Phönix holen wichtige Punkte

Erst 3 Minuten vor dem Abpfiff konnte Durlach gegen Brötzingen Sieg und Punkte unter Dach und Fach bringen und sich damit die Halbzeitmeisterschaft sichern. Der 1. FC Pforzheim siegte in Sandhofen leichter als erwartet und Neckarau wahrte seine Aussichten durch einen hohen Sieg über Friedrichsfeld. Phönix erzielte bei Viernheim ein bemerkenswertes Remis, während der VfR Pforzheim gegen den Letztigen Knieblingen, zu dem erwarteten Punktepaar kam, Rohrbach verbesserte seine Lage durch den Erfolg über Schwetzingen nicht unwesentlich.

Table with 3 columns: Team, Spiele, Tore, Pkte. ASV Durlach 12 33:16 21:3, 1. FC Pforzheim 12 35:8 20:4, VfL Neckarau 11 31:7 18:4, ASV Pforzheim 9 16:14 11:7, Garm. Brötzingen 10 12:12 11:9, Am. Viernheim 11 21:21 11:11, Garm. Friedrichsfeld 10 12:21 9:11, Phönix Karlsruhe 11 21:20 9:13, VfR Pforzheim 12 16:18 9:15, TSG Rohrbach 11 18:32 8:14, SV Sandhofen 12 12:25 8:16, SV Schwetzingen 11 9:20 6:16, VfR Knieblingen 12 10:29 3:21.

ASV Durlach - Germ. Brötzingen 2:1

Etwa 3000 Zuschauer erlebten am Sonntagmorgen im Turnburgstadion ein sehr schnelles, erbittertes Ringen um die Punkte, das der Tabellenführer erst kurz vor Schluß gerade noch knapp zu seinen Gunsten entscheiden konnte. Viel offensiver und mit bedeutend mehr Einsatz als vor einer Woche der Club, begannen die Brötzingen Germanen das Spiel gegen die Favoriten, bei dem es im Sturm wieder einmal nicht so richtig klappen wollte. Die scharfe Abwehr der Gäste mit ihrem ausgezeichneten Schlußmann Sobwa, stoppte die ASV-Fünferreihe energisch ab. Das lustlose und eigenartige Spiel stieß sich unterbrochen oft den Fluß der Aktionen, und zahlreiche Chancen blieben durch mangelnden Einsatz ungenutzt. Auch als die Germanen in der 22. Minute durch ihren Rechtsaußen Lauth in Führung gingen, änderte sich an der etwas zerfahrenen Spielweise der Durlacher kaum etwas. Die Gäste kämpften weiterhin offen und mit ihrer knappen Führung wechselte man die Seiten.

Bis weit in die zweite Halbzeit hinein hielten die Brötzingen durch konsequentes Decken und rastloses Einsatz die Durlacher nieder. Erst als 12 Minuten vor Schluß ein Wasko-Straßstoß von Streibelt eingekippt wurde, atmeten die Durlacher Zuschauer auf, und nun bekam das Treffen wieder mehr Farbe. Der ASV ließ sich im Endspurt zusammen, Angriff auf Angriff rollte vor das Brötzingertor, und Ullaga war der Glückliche, der wenige Minuten vor Schluß einer Vorlage nachsetzte und dem herauslaufenden Schwab zwischen dem Beinen hindurchschob. Damit war das spannende, harte Treffen entschieden. Der kampfstärkeren Germanen-Elf gebührt für ihren tapferen Widerstand ein Gesamtlob, während beim ASV nur Wasko und Bayer zufriedenstellen konnten. A-W.

Viernheim - Phönix Karlsruhe 3:3

1:1 Viernheimer erlebten diesmal einen aufregenden Kampf. Bis zur 56. Minute, als Rechtsaußen Rohrbach das 3:1 erzielte, hatten die Einheimischen durch rastlosen Einsatz mehr vom Spiel gehabt, und alles glaubte an einen Viernheimer Sieg. Allerdings war der linke Phönix-Verteidiger sehr schwach gewesen. Dann aber kam die große Wendung. Phönix schnürte den

Gegner ein und überannte ihn förmlich. Der Sturm wurde von Reeb, Schilling und Bauer mit Vorlagen gefeuert und nur Pech verhinderte den an sich verdienten Sieg. Schiedsrichter Klingler (Weiblingen), war gut. Die Tore fielen wie folgt: 7. Minute: Rechtsaußen Rohrbach Viernheim 1:0. 28. Min.: Linksaußen Bass für Viernheim 2:0. 42. Minute: Valentin 2:1. 56. Min.: durch Rohrbach 3:1. 60. Min.: durch Cuntz 3:2. 76. Min.: Klotz erzielt Ausgleich 3:3. Nennenswert waren besonders die Schnelligkeit und die Kampfbereitschaft der Phönix-Elf.

VfR Pforzheim - VfR Knieblingen 2:0

Die Rasenspieler hatten in der ersten Hälfte etwas mehr vom Spiel, doch konnten sie ihre größeren Chancen nicht zählbar verwerten. Gann, der linke Verteidiger des VfR, rettete zweimal auf der Torlinie und verhinderte so fast sicher scheinende Erfolge der Gäste. Gleich zu Beginn der zweiten Halbzeit kam es vor dem Gästetor zu einem Gedränge. Der Knieblinger Torwart konnte den Ball nur noch wegstupsen, doch der auf der Lauer stehende Bürkle erwachte das Leder und schob zum Führungstreffer ein. Die Gästelf gab sich aber nicht geschlagen und versuchte immer wieder den Ausgleich zu erzielen. Erst in der 75. Minute, als Fechter den Ball sehr schön zu Pesser gab und dieser zum 2:0 einschob, war die Niederlage der Knieblinger Elf besiegelt.

Der beste Mannschafsteller der Gäste war die Verteidigung, während bei den Rasenspielern die Läuferreihe

hervorstach. Der neue Torwart des VfR, Federmann, war im Herauslaufen etwas zu überfällig. Schiedsrichter Stadtmeyer (Stuttgart) leitete sehr gut. -WB-

Sandhofen - Pforzheim 6:1

Sandhofen hatte das Spiel von vornherein auf Abseits aufgebaut und hatte mit dieser Taktik innerhalb 45 Minuten lang Erfolg. Die schnellen Vorstöße aus der Verteidigung heraus brachten auch das Gästetor einige Male in Bedrängnis, doch erledigte sich auch hier die schlagziere Verteidigung Kästner und Müllers vorbildlich ihrer Aufgabe. Nach Wiederanpfiff rissen denn rasenrollende Flügelangriffe der Gäste die einheimische Verteidigung auf und Bau (2), Schiele und Günther konnten dann in rascher Folge den Abwehrriegel durchbrechen. S-r.

Neckarau - Friedrichsfeld 7:0

Friedrichsfeld entzweite auf der ganzen Linie und konnte der ausgesprochenen Neckarauer Mannschaftsleistung auch nicht annähernd Gleichwertiges entgegenzusetzen. Lediglich die Abwehr konnte noch einigermaßen den Anforderungen einer Landesliga-Elf gerecht werden, die es aber allein nicht verhindern konnte, daß Neckarau zu diesem einseitigen Erfolg kam. Balogh (2), K. Graminger (2), Schnepf und Preschle mit je einem Tor trübten die Neckarauer Erfolge.

Rohrbach - Schwetzingen 2:0

Rohrbach wußte was auf dem Spiel stand und verlegte vom Anpfiff weg das Spielgeschehen in Schwetzingen's Hälfte. Hier aber stießen sie auf eine geschickt und zahlreich aufgebaute Abwehrmauer. Dem Läufer Hornberg blieb es denn vorbehalten, durch ein Eigentor des Einheimischen zur Führung zu verhelfen. Dieser Erfolg verschaffte dem Rohrbacher Anführer und ihr Linksaußen Besenker auch die Neckarauer Erfolge.

Südd. Landesliga

Badische Landesliga: ASV Durlach - Germ. Brötzingen 2:1, VfL Neckarau - Germ. Friedrichsfeld 7:0, TSG Rohrbach - SV 98 Schwetzingen 2:0, SpVg Sandhofen - 1. FC Pforzheim 0:4, VfR Pforzheim - Knieblingen 2:0, Am. Viernheim - Phönix Karlsruhe 3:3. Hessische Landesliga: KSV Hessen/Kassel - Aschaffenburg 7:1, SV Wiesbaden - VfL Kassel 4:2, Union Niederrad - SV 98 Darmstadt 2:0, Germania Sieber - 1. PSV Bebra 2:0, SC Kassel 03 - VfR Großsachsen 8:0, SG Arheilgen - Rotweil Frankfurt 1:2, Borussia Fulda - Hermannia Kassel 5:0.

Handball

Bezirkklasse - Staffel I: Daxlanden - Neureut 1:0, Forst - Hagsfeld 1:4, Etilingen - Odenheim 0:2, Wiesental - Mühlburg II. 0:3, KfV - Südstern 4:1. Staffel 2: Mühlacker - Durlach-Aue 2:0, Birkenfeld - Würm 4:0, ASV Pforzheim - Söllingen 3:4, Berghausen - Eutingen 2:4, Ispringen - Königsbach ausgetreten.

Deutscher Schach-Jugendmeister Markus.

Deutscher Jugendmeister im Schach wurde am Sonntag in Hamburg der neunzehnjährige Huts Markus (Kassel), der seine letzte Partie gegen Süch gewann und 11 1/2 Punkte aus 13 Partien holte. Markus, der sich als eine überaus reiche Begehung erwies, wird nun im kommenden Jahr an den Deutschen Senioren-Meisterschaften teilnehmen und Gelegenheit haben, sein Können zu beweisen. Markus verlor nur gegen Nicolai und spielte gegen Klepper remis. 1. Markus, 11 1/2 Punkte, 2. Klepper, Hamburg, 10 1/2 Pkt., 3. Nicolai, Hohenburg 9 1/2.

Grötzingen schlägt Rohrbach in der Landesliga

Die Ringerstaffel der Karlsruher Sportvereingung Germania kämpfte am Samstagabend in der Sporthalle Jost gegen den ASV Ludenburgh, der in stärkster Aufstellung erschienen war. Der jugendliche Fritz (K) wurde von Prior entscheidend besiegt und auch im Bentampgewicht mußte Karlsruhe den Sieg abgeben. Klink unterlag dem Ludenburger Schmidt nach Punkten. Im Federgewicht lag Bonzet (L) schon nach 2 Min. von dem Karlsruher Schäfer besiegt auf den Schultern. Zu zwei Punktsetzungen kamen Hagendorf und Kaiser (K) im Leicht- und Weltengewicht über die Ludenburger Scherb und Hellmann. Den Mittelgewichtskampf gewann Sauer (L) über Hornfeld (K) in 7 Min. entscheidend. Zu einem vielumjubelten Sieg kam der Karlsruher Halbschwer-Gewichtler Fränkle über den starken Höllein (L). Gegen den 2. Zentner schweren Stahl (L) hatte Benkesser (K) keine Chance. Stahl siegte in 3 Min.

ASV Grötzingen kam gegen Germania Rohrbach zu einem überlegenen 6:2-Erfolg.

Die Grötzingen Ringer hatten sich bis zum Leichtgewicht eine 4:0-Führung erkämpft und setzten im Mittel- und Halbschwergewicht ihre Siegesserie fort. Rohrbach konnte nur im Weltgewicht durch Schmidt und im Schwergewicht durch Scherb den Sieger stellen. Vom Fliegen- bis zum Halbschwergewicht gewann die Kämpfe für Grötzingen Kunzmann über Scherb, Schnäbele über Gottselig, Volz über Zeh, W. Kunzmann über Feigenbach, Schäfer über Frauenfeld und Arheidt über Hopf.

Die Ergebnisse der übrigen Kämpfe: ASV Heidelberg - Sportgemeinde Hemsbach 4:4; Germania Ziegelhausen - ASV Eppelheim 4:4.

Germania und Athleten-Gesellschaft schafften gleiche Pfundzahl

Leistungssteigerung bei den Gewichthebern

Nachdem vor 14 Tagen der erste Durchgang um die Kreismeisterschaft im Mannschaftsgewicht für den Kreis Karlsruhe von der Karlsruher Athl.-Ges. gewonnen wurde, haben gestern die drei Karlsruher Mannschaften den zweiten Durchgang. Germania verbesserte die Leistung um 110 Pfd. und schaffte 2650 Pfund. Die gleiche Leistung vollbrachte auch die Karlsruher Athleten-Gesellschaft, die in der Aufstellung Schunk, Herzog, Wirth, Jost, Faller und Lauer an die Hantel gingen. Bester Heber der Athl.-Ges. war der Leichtgewichtler Wirth mit 495 Pfd. Die Karlsruher Sportvereingung Germania hob in der Aufstellung Elnet, Klink, Hummel, Benkesser, Reinhold und Schäfer. Benkesser hob mit 510 Pfd die beste Tagesleistung. Den dritten Platz belegte der KSV Einigkeit Mühlburg, der in der Aufstellung Ott, Huber, Hauck, Kühler, Siegel und Hornung antrat und 2580 Pfd. zur Hochstrecke brachte.

Im Gesamtergebnis der ersten beiden Durchgänge führt die Karlsruher Athl.-Ges. mit 5770 Pfd. vor der Karlsruher Sportvereingung Germania mit 5190 Pfd. und Einigkeit Mühlburg mit 5115 Pfd.

Bruchsal besiegt Ketsch 6:2

Germania Bruchsal trat auf eigener Matte gegen den Sportverein Ketsch an und siegte überlegen mit 6:2. Die Bruchsaler, die in der Aufstellung Siedler, Grassel, Knoch, Seeburger Fr., Hiller, Seeburger A., Seeburger sen. und Schilbe rangen, gaben nur den Leicht- und Schwergewichtskampf ab, wo Eppel, Jug und Rohr (K) zu entscheidenden Siegen kamen.

Der KSV Kirrlach ging in Mannheim auf die Matte und wurde von den 1884ern mit 3:5 geschlagen.

Advertisement for H. Morlock leather goods. Text: 'Weihnachtstasche durch ein Geschenk von Spezialgeräth für seine Lederwaren'. Image of a leather bag with 'H. Morlock' logo. Address: Kaiserstr. 47, gegenüber d. Hochschule.

Der Titelverteidiger „Eichs“-Sandhofen schlug den ASV Lampertheim 5:3 und sprang damit auf den zweiten Tabellenplatz vor.

Der ASV Schifferstadt, der außerplanmäßig an den Kämpfen der Oberliga teilnimmt, trat gegen den kampffreien KSV Wiesental an. Die Schifferstädter Jungen erkämpften sich ein 4:4 unentschieden, mußten aber im Kampf der zweiten Garnitur, den Wiesentalern, mit 2:5 den Sieg überlassen.

TERRAKOTTEN und KERAMIKEN

Ausstellung der Staatlichen Majolika-Manufaktur Karlsruhe

Die „Majolika“ führt bis zum 31. Januar nächsten Jahres eine Ausstellung durch, die einen interessanten Einblick in ihr Wirken und Schaffen der letzten Monate vermittelt. Was den Besucher dabei schon nach den ersten Minuten angenehm berührt, ist die Tatsache, daß die Majolika nach Überwindung zahlreicher Schwierigkeiten in ihrer Produktion wieder das hohe künstlerische Niveau der Vorkriegsjahre erreicht hat. Angesichts der Fülle hochqualifizierter Werke vermag daran auch der Umstand nichts ändern, daß einzelne Figuren und Schmuck-Gegenstände ihre Entstehung rein praktischen Erwägungen verdanken. In den lichtdurchfluteten, gut disponierten Räumen strahlen die geschmackvoll zur Schau angeordneten Keramik eine stille, vornehme Atmosphäre aus, die etwas an den Glanz gezierter und behüteter Zeiten erinnert. Gestützt auf das verpflichtende Erbe einer ruhmvollen Tradition, befreit die Karlsruher Majolika vielleicht mehr und eindeutiger als alle anderen in der letzten Zeit veranstalteten Ausstellungen hier den untrüglichen Beweis, daß wirkliche Größe in der Kunst — auch in der modernen, zeitgenössischen — nicht der Erfahrungs- und Erkenntnis der alten Schule entbehren kann. Dieser Gedanke tritt klar bei den Arbeiten von Erwin Spuler, Prof. Karl Hubbuch, Paula Maria Walter, Gretel Schulte-Ostede und anderen Mitarbeitern der Majolika hervor, die aus Raumgründen hier leider unberücksichtigt bleiben müssen.

Spuler finden wir in seinen Präsenzbildnissen in zweifacher Gestaltungsart vertreten. Einmal, besonders in den frühen Bildern, betont er das Anmutige, das er beinahe bis zum verklärten Raffael'schem Schönheitsideal zu steigern weiß, wenn andere konzentriert er sich ganz auf

größtmögliche Wirkmacht des Ausdrucks, wie z. B. bei dem auf der internationalen Ausstellung in Köln ausgearbeiteten Wandbild „Mazurierende Engel“, nicht minder aber auch bei dem Relief des „Frankiskus“, wo er sich wie bei der symbolhaften, fantasievollen Deutung der „Vogel des Aristophanes“ und der symbolhaften Charakterisierung der „Liebe“ als ein moderner Künstler großen Formates erweist. Hübbers erhellendes Talent entdeckt man in der groß angelegten „Darstellung der Werkstattarbeiten der Manufaktur“, die Kunst Bildhautes und Ornamentales zu einer organischen Einheit zu verbinden in den einen Ofen umkleidenden, schwachvollen Keramik-Platten. P. M. Walters eigenwilliges Tierchöpfungen und Relief-Schalen wie auch die edlen handgeformten Vasen von G. S. Hosteds sind in der

AUS DEN KONZERT- UND VORTRAGSÄLEN

Wieder einmal bewies ein Konzert, wie groß im Grunde genommen die Aufgeschlossenheit breiter Kreise sozialen Notlagen gegenüber ist. Notlagen, die aus den derzeit gegebenen Verhältnissen zwangsläufig denen insbesondere erwachsen, die sich in der Ausbildung, im Studium befinden und ihre Existenz heute nur dann mit Sicherheit begründen können, wenn der finanziellen Kräfte von außen her mitgesteuert wird. Das heißt, wenn die Bereitschaft zu helfen, wie sie ohne Zweifel in vielen Fällen vorhanden ist, mit der Tat auf sichtbarer Basis koordiniert wird. — Das Konzert der Studentenschaft der Hochschule für Musik zugunsten notleidender Studenten mag nicht ungehört verhallen sein, um so weniger, als von Ilse Blank (Sopran),

Ausgewogenheit ihrer Farben und Formen und der geschlossenen Wirkung ihrer Spitzmelodie von tiefer Empfindsamkeit. Es wird wohl kaum eine Kunst von ihrer Eiteltätigkeit bis zur Fertigkeit so auf Gedächtnis und Verdrö, so schicksalhaft auf den nachfolgenden entscheidenden Arbeitsprozess, das Gelingen des Brennens und Glasierens durch hitzprägende Ofen angewiesen, wie die Keramik. Ihre Herstellung erfordert eine zweifache künstlerische Tätigkeit, wobei die eine ohne die andere nicht denkbar ist, nämlich die des Entwerfers, des Modellierers und der Bemalung und die der sorgsamsten Mischung der Grundmasse und des Glühens der Modelle. Es ist ein aufregendes Spiel, das lange Minuten des Wartens kostet und nicht frei von Zufälligkeiten ist. Daß es der Majolika gelang, diese auf ein Minimum zu verringern, ist mit ein Grund für die Güte ihrer Erzeugnisse. In denen die Farben so herrlich singen und glänzen, so eben Ideen und so herrhaft leuchten. R.

Heidi Weiterer (Violine) und Rolf Klempner (Klavier) such die ideale Seite des Abends in kaum zu überbietender Weise bedacht wurde. Eine feine, anregende Leistung boten Hans Günther (Rezitation) und Gertrud Lenhard (Klavier) in einem Rezitationsabend der Konzertgemeinschaft blinder Künstler. Was sich einerseits bei der Wiedergabe des Melodrams „Jung Olaf“, andererseits von der sehr frühen Musik Max von Schillings, an rhythmischem Feingefühl offenbarte, gab andererseits den von Günther gesprochenen Balladen (Enrica Handel-Mazzetti: „Das Deutsche Recht“, und Luja von Strauß und Torney: „Libussa“) jenen lebendigen Atem der Wortgestaltung, Ausdruck und Klang in einem Bild von

„DIE XIV. OLYMPIADE“ Seit Sonntag ist nun auch der Film von den XIV. Olympischen Spielen in den Palast-Lichtspielen zu sehen. Doch werden die Erwartungen nicht realisiert erfüllt. Einmal, weil einige Sportarten ganz fehlen, zum anderen, weil es dem Regisseur nicht realisiert gelang, die Erfolge des Themas mit den Gesetzen des Films auf einen Nenner zu bringen. Der Streifen vermittelt trotz einer Zeitdauer

von 2 Stunden und 15 Minuten keinen Gesamteindruck. Die Konzentration des Stoffes fehlt, und lediglich einige interessante Ausschnitte, wie z. B. das Eiskunstlaufen, das Hindernisreiten oder der Marathonlauf überbrücken eine hiesigen aufkommende Müdigkeit. Im übrigen bezeichnen die Sommerparties mehr als der Winterparties, dessen Farben zum Teil unecht wirken. Der Film wird aber nicht nur die Sportfreunde interessieren, er wird der großen Zahl der anderen Besucher ob seiner Schönheit gefallen. — aro.

IM STAATSTHEATER . . . findet heute, am 19.30 Uhr, im Großen Haus, eine geschlossene Vorstellung von Nicolais „Die lustigen Weiber von Windsor“ für den Kulturbund (3. Reihe) statt.

AUS DEM RUNDFUNK - PROGRAMM Montag, 13. Dezember Stuttgart: 14.00 Schallfunk: „Der Nil“, 14.50 Börsenkurse, 16.00 Nachmittagskonzert, 18.00 Wirtschaftsprüfung, 18.15 Sport, 18.30 Walter und Czarndt, 19.30 Aktuelle Viertelstunde, 20.00 Volkstümliche Weisen, 20.50 Sendung der Militärregierung, 21.00 Bunte Stunde, 22.00 Zum Zeilgeschichten, 22.30 Musikalisches Kunterbunt, 23.00 „Gott der Schänken und Lieder“, Hörbild um C. M. Bellmann. — Studio Karlsruhe: 13.00 Echo aus Baden, 17.00 Kurzberfolge: „In trauer Verbundenheit“, v. A. v. Grolman; anschließend kleine Konzert: Werke v. Locatelli, Vercini und Scarlatti (E. J. Kiskemper, Violine, und V. Rybing, Klavier). — Südwestfunk: 21.00 Oper: „Die weiße Dame“, von Boitdica. — Nordwestdeutscher Rundfunk: 20.00 Symphonie-Konzert: „Poème de l'extase“ (Skrjabin), Klavier-Konzert (Khatatourian), II. Symphonie c-moll op. 17 (Tschakowsky).

Im „Fuldischen Reich“

„Orden und Abzeichen sind anzulegen“, stand auf der Einladung. Als vorsichtiger Mitteleuropäer ließ ich die Sachen dann doch zu Hause. Und das war gut so. Denn ich kam in eine Welt mit ganz eigenen Gewohnheiten, Bräuchen, Titeln und Orden: Ich kam ins „Fuldische Reich“.

Dort stellten sich vor: Der Ehrenpräsident „Eidgenosse“ und ein halbes Dutzend Ehrenfulder. Und dann die vielen Fulder alle: Fulder „Wurzelsbürst“, „Talsperre“, „Malerinsel“, „Polarstern“, „Pidelio“, „Schillingsfürst“, „Giftnischer“, „Globetrotter“, „Fiedelmann“, „Signaltrumpete“ und viele andere. Über ihnen residierten „Die Drei“. Das sind die unumschränkten Herren des Fuldischen Reichs: Der Fulder-Präsident, der Schlappenmeister, der Verstickler. Und je nach Verdienst trugen sie prächtige Orden, darunter den auf dem Rücken zu tragenden Elefantorden.

In kurzen Worten die Historie: Die „Fulderei“ ist die im Jahre 1847 gegründete gesellschaftlich-humoristische Vereinigung des Karlsruher Liederkranken Fulderer — das waren die Fuldaer Schauspieler und Musikanten, die ständig im damaligen Übungslokal des Vereins, im „Hirsch“ bei der Kleinen Kirche, abstiegen. Und dort im Stall stand auch Jahre hindurch der im Zirkus in Karlsruhe auftretende Elefant.

Dies und manches mehr lieferte den Hintergrund zu einem fiktiv hundertjährigen Brauchtum, das beim „Weihnachtsfest“ am Samstag in so urwüchsig-Weise wieder erstand, daß dem Außenstehenden Herz, Auge und Ohr übergingen vor Freude. Von Einzelheiten zu berichten, ist hier leider nicht möglich. Aber gesagt werden muß es, daß in ganz Karlsruhe nichts so Originelles, Gelstvoll-Witziges und zugleich Traditionsgebundenes zu finden ist wie die „Fulderei“. Nicht in Ämtern und Kontoren, nicht am Hauptbahnhof und in der Kaiserstraße: Hier ist Karlsruhe! (jw.)

Unterstützt die notleidenden Künstler durch den Besuch der Ausstellung des „Künstlerhilfswerks Baden“ in den Räumen des Badischen Kunstvereins!

Neue arbeitsrechtliche Gesetze

Gewerkschaftsvertreter berieten — Generalstreik nicht ohne Erfolg

In einer Vertreterversammlung der Gewerkschaften am Samstagvormittag im Saal des „Salmen“ gab Rechtsberater Krämer Erläuterungen zu den neuen arbeitsrechtlichen Gesetzen, die den Gewerkschaftsmitgliedern und Betriebsräten weitere Aufgaben und Befugnisse übertragen. Nach einem Rückblick auf die Entwicklung der Betriebsräteorganisation, die vor nahezu einem Jahrhundert ihren Anfang nahm, verglich der Redner das im Jahre 1920 erlassene Gesetz mit jenem Gesetzesentwurf, der im ersten Nachkriegsjahr von der Militärregierung gebilligt wurde. Dieser Entwurf habe zwar im Gegensatz zum alten Gesetz die Gründung von Gewerkschaften genehmigt, aber nicht zur Pflicht gemacht. Der Kampf um neue Gesetze habe angehalten, bis endlich im Oktober dieses Jahres der Württembergische Landtag — wenn auch lückenhafte, so doch einigermaßen verwertbare — arbeitsrechtliche Gesetze erlassen habe, die vor allem den Schutz des Arbeitnehmers und das Mitbestimmungsrecht der Betriebsräte bei Neueinstellungen, Beförderungen sowie Entlassungen und das Beteiligungsrecht in sozialen Angelegenheiten betreffen. Diese Gesetze

würden sich auf privatwirtschaftliche Betriebe und Betriebe der öffentlichen Hand erstrecken, soweit diese wirtschaftliche Richtlinien verfolgen.

Im Anschluß daran vermittelte Stadtrat Flößer, der Vorsitzende der Karlsruher Gewerkschaften, eine Darstellung über die Preisgestaltung in der Zeit nach dem Generalstreik. Der Vorwurf, der Streik sei erfolglos geblieben, entbehre jeder Grundlage. Der Landesverband des Einzelhandels sei bereits auf die Forderung nach Ermäßigung der Handelspreise eingegangen. Die Beweise hierfür seien heute schon sichtbar. Leider sei ein ähnlicher Fortschritt bei der Lederindustrie nicht zu verzeichnen. Insgesamt hätten sich 80 Prozent der Lederwarenfabrikanten bereit erklärt, keine Häute zu überhöhten Preisen anzukaufen. Erfolg davon sei gewesen, daß die restlichen 20 Prozent der Ankäufer die Rohstoffe zum doppelten oder dreifachen Weltmarktpreis an sich nahmen. Die Bevölkerung könne aber versichert sein, daß die Leitung der Gewerkschaft die weitere Preisgestaltung überwachen und, falls nötig, auch von neuem wieder bekämpfen werde. Fr.

Aus dem Tagebuch der Fächerstadt

Einbrecher erschossen. Am Westbahnhof gelang es einem Bahnpolizeibeamten, einen Einbrecher zu stellen, der aus der Kantine Lebensmittel, Kleidungsstücke und sonstige Wertgegenstände entwendet hatte. Bei der Verfolgung bedrohte der Einbrecher den Polizisten und griff ihn mit einem Messer an. Zu seiner Verteidigung mußte der Beamte von seiner Schußwaffe Gebrauch machen, wobei der Einbrecher eine tödliche Verletzung erlitt.

Verkehrsunfälle. In der Rheinstraße stieß ein Lastkraftwagen mit einem Arbeitswagen der Straßenbahn zusammen. Hierbei wurde der Beifahrer herausgeschleudert und verletzt. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. — Ebenfalls in der Rheinstraße geriet ein Lastkraftwagen auf der vereisten Straßendecke ins Gleiten und erfaßte zwei Arbeiter, die vor ihm einen Handwagen schoben. Sie wurden zu Boden geschleudert und verletzt, so daß sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten. — In der Dürmersheimer Straße streifte bei Nebel und verleihter Fahrbahn ein mit Brettern beladener Lastkraftwagen die hintere Ecke eines Lastzuges, der vor ihm gefahren und nach rechts eingebogen war. Dabei wurden beide Fahrzeuge beschädigt und ein Teil der Bretter auf die Fahr-

bahn geschleudert. Ein nachfolgender Lieferwagen stieß ebenfalls seitlich gegen diesen Anhänger, wobei ein 15jähriger Knabe, der auf dem Lieferwagen saß, mit dem Aufbau zusammen auf die Fahrbahn stürzte und verletzt wurde, sodaß er ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Eigentümer gesucht. Bei der Kriminalpolizei Karlsruhe ist ein Kraftwagen Marke „Viktoria“, Fahrgestell Nr. 43640, Motor Nr. VW 313, Type K 335, Hubraum 346 ccm, sichergestellt. Der rechtmäßige Eigentümer möge Hebelstraße 3, Zimmer 16, vorsprechen.

Öffentliche Turnstunde des MTV. Der Männerturnverein Karlsruhe veranstaltete am Dienstag in der Lessingschule eine öffentliche Turnstunde der Kinder, Mädchen und Turnerinnen des Vereins unter Leitung von Gisela Steitz. Reigen, Tänze, Keulenübungen und Reifengymnastik gaben den zahlreichen Besuchern einen Einblick in die fruchtbringende Arbeit der einzelnen Abteilungen.

Eine Lichttechnische Tagung führt die Hochschulgemeinschaft für Lichttechnik an der TH. am 17. 12. 48 durch, in der insbesondere über die Ergebnisse der 11. Tagung der internationalen Beleuchtungskommission in Paris berichtet wird.

Stadtratssitzung in Durlach

Morgen, Dienstag, 15.00 Uhr, findet im Sitzungssaal des Rathauses in Durlach eine öffentliche Stadtratssitzung statt. Hierbei wird die Ergänzungswahl des Vorsitzenden für die Waisenhausstiftung vorgenommen und eine Vorlage auf Geschwisterermäßigung an den Höheren Lehranstalten für das Schuljahr 1948/49 beraten. Ferner steht der Verkauf eines städtischen Grundstückes zur Beratung. j

Verhältnismäßig mild
Vorhersage des Amtes für Wetterdienst Karlsruhe, gültig bis Dienstagfrüh: Am Montag bei schwachen südlichen Winden meist stärker bewölkt. In der Nacht zum Dienstag zum Teil aufklarend, später gebietsweise Nebelbildung. Im wesentlichen niederschlagsfrei.

Gestern über 4000 Besucher!

Nachdem am gestrigen Sonntag über 4000 Personen die Karlsruher Weihnachtsmesse in der Markthalle besucht haben, womit die bisherige Besucherzahl 21 000 überschreitet, ist zu erwarten, daß nach dem heutigen, die Messe abschließenden „Volksfest“ — bei ermäßigtem Eintrittspreis von 20 Pfg. — eine Gesamtbesucherzahl von 25 000 zu verzeichnen sein wird.

Doch nicht nur in der Markthalle, sondern auch in den meisten Ladengeschäften — vor allem denen der Kaiserstraße — herrschte über dieses Wochenende ein Hochbetrieb, wie ihn die Stadt schon lange nicht mehr erlebt hat; wozu allerdings auch schon ebenso lange kein An-

laß bestand. Doch an diesem Silbernen Sonntag waren die Geschäfte erstmals seit drei Jahren nicht nur „pro forma“ geöffnet, und wenn auch ein großer Teil der „Ladenbummler“ aus „Schleuten“ bestanden haben mag, so dürften doch sowohl die Geschäftsleute als auch die Kaufkünstler auf ihre Kosten gekommen sein, und am Heiligen Abend wird es dazu noch so manchen „lachenden Dritten“ geben. — g.

Um die Gleichberechtigung der Frau
Auf Veranlassung der Karlsruher überparteilichen Frauengruppe sprach Frau Dr. E. Falckenberg (Heidelberg) zum Thema „Die Frau im öffentlichen Recht“. Obwohl den Frauen jetzt volle Gleichberechtigung

gewährt wurde, blieben noch mancherlei Wünsche offen. Z. B. verliere die Frau bei einer Verheiratung mit einem Ausländer ihre Staatsangehörigkeit, was schwerwiegende Folgen haben könne. In England behielten die Frauen in diesen Fällen ihre englische Staatsangehörigkeit. Auch die gleiche Entlohnung bei gleicher Leistung sei noch nicht verwirklicht. Schließlich bedürfe auch die schwierige Frage des Doppelverdienens in der Ehe und die neuerdings wieder häufiger angestrebte Entlassung der Frau bei ausreichendem Verdienst des Mannes noch einer befriedigenden Lösung. Ca.

Ja! Es stimmt!!



Gute Qualität preiswerte Packungen wieder überall erhältlich

Meine unvergeßl., traumergende Frau, unsere liebe Mutter und Oma, Schwester, Schwägerin und Tante,
Hermine Herkert
geb. Stirk,
ist am 10. Dezember, im Alter von 87 Jahren, nach ihrem langen und schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden, ruhig eingeschlafen.
In tiefem Leid:
Wilhelm, Herkert, Schlichter, 5. Familie Wilm Herkert, Frau Anna Stern, Wwe. geb. Herkert, Familie Adolf Krämer und Enkelkinder.
Karlsruhe, den 12. Dezember 1948.
Beerdigung: Dienstag, 14. Dez., vorm. 11 Uhr, Hauptfriedhof.
Hl. Messe am Sonntag, 18. Dez., vorm. 9.00 Uhr, Rintheimer Kirche.

Verginstoffungen
Die KURBEL Heute 11 Uhr: „Der kleine Stumme“, 13. 17. 19. 21 Uhr: „Jenny und der Herr im Frack.“
Antilche Bekanntheitsungen
Weiß- / Dauerbackwaren: An alle Verbraucher werden nach Beendigung des Handels ausgegeben: 125 g Weihnachts-Dauerbackwaren auf Abendbrot „Z 100“ der Kisten 11, 14, 15, 21, 24, 25, 31, 34, 35 und Abendbrot „Sol“ der Karte 18.
Karlsruhe, den 10. Dezember 1948.
Ernährungsamt Karlsruhe-Stadt.
Ernährungsamt Karlsruhe-Land.

Stellen Angebote
Seitlicher Vertreter gesucht, der gewohnt ist Großmengen zu tätigen, für den Verkauf einer erstklassigen Brille mit 11 Faltgläsern, der über beste Beziehungen verfügt zu Großverbraucherkreisen, Gaststätten, Hotels, Groß- und Weikartchen, Kantinen usw. gegen Höchstpreisen. 50 250 Anzeigen-Bekr. Karlsruhe, Karlsruh. 14.
Berufserfahrene Werbedamen, unabhängig, mit ex. Kochkenntnissen, v. Nahrungsmittelfabrik gesucht. 50 1465 Anzeigen-Bekr. Karlsruhe, Karlsruh. 14.
Zu verkaufen
Prächtiges Silberfuchs-Cape ist preisw. zu verk. 50 3108 SAZ Karlsruhe.
Gr. Fliesen, L. Wurz, Spiegel, 65x185, Vertikal, zu verk. Leopoldstr. 49, I. Rk. Polstermöbel, neu, 80 DM zu verk. Rintheim, Finkenstraße 22, Tel. 6072.
Schöne Perserbrücke, Kasak, 17x245 cm für 1000 DM zu verkaufen. 50 1469 Anzeigen-Bekr. Karlsruhe, Karlsruh. 14.
1 H.-Doppel-Sprungdeckel (Alpina), 15 St., 1 Stoppuhr (Jumbona), zu verkaufen. 50 3744 SAZ Karlsruhe.
Schrankgarnitur, 1 Zimmertisch, 2 Stühle, gep. ant., 1 Regulator, zu verkaufen. Durlach, Grenzstraße 12, II.
Demosraz, mit Beteiligung für 25 DM zu verkaufen. 50 3758 SAZ Karlsruhe.
Schöne große Puppen zum An- und Ausziehen, Schaukelpferd, zu verkaufen. Neckmitten, Hirschstraße 24, III, St.
Puppen-Gewächse, 8 DM, M-Stückwerk, 10-14 J., 12 DM; Wellbleid, Gr. 44, 30 DM; seid. Mantel, Gr. 44, 20 DM; zu verkaufen. 50 1471 Anzeigen-Bekr. Karlsruhe, Karlsruh. 14.
Muller IV, neu, zu verkapf. Rintheim, Finkenstraße 22, Telefon 6072.
Bekr. Motoren, G.J. 1.1 u. 1.7 PS, neu, billig zu verk. Telefon 5489 Karlsruhe.
1 schw. Drehbank, (1,40 m lg.), 1 BSW, 8 Zyl. Motor, neu 1 Schleifmotor 120/220 V, 3 vgl. 50 3787 SAZ Karlsruh.

Betr.
Karlsruher Adreßbuch
In hiesigen Geschäftskreisen wird für ein „Süddeutsches Branchen-Adreßbuch“ Eintragungen und Anzeigen erworben. Wir stellen dazu fest, daß das seit 1818 von uns herausgebrachte Karlsruher Stadtadreßbuch sowie das Landes-Branchenadreßbuch Baden mit diesem nicht identisch ist. Beide Bücher erscheinen nach wie vor in unserem eigenen Verlag, der durch die langjährigen Stadtvertreter auch die Werbung durchführt. Ab Januar 1949 beginnt unsere eigene Werbung. Wir machen darauf aufmerksam, daß sämtliche zurzeit vorschreitenden Anzeigenvertreter nicht in unserem Auftrag handeln.
G. BRAUN G. M. B. H.
DRUCKEREI UND VERLAG, KARLSRUHE
Telefon 952

Leistung, Brückenwaage, Tragkr. 500 kg, neu, zu verkaufen. 50 3735 SAZ Khe.
Zu verkaufen: 10 neue, einstufige Unterböden, 5 to Tragkraft, für 18 mm Stahl-3 mit Draht, Haken. 50 3734 SAZ Karlsruhe.
Gut erh. Waschpresse ist preiswert zu verk. Köppel, Im Grün 24.
Bandäge, neu, kompl., in Motor, zu verk. Rintheim, Finkenstraße 22, Tel. 6072.
1 Protokollwagen, 20 Ztr. Tragkraft, zu verk. Hagelhof, Schwetzingen Str. 67, Stallung abzugeben. Morgenstraße 27.
Zu kaufen gesucht
Antiker Schrank, Kommode und Vitrine, zu kaufen ges. 50 3737 SAZ Khe.
Nähmaschine, versackbar, zu kauf. ges. 50 1468 Anz-Bekr. Khe., Karlsruh. 14.
Strick-Maschine, auch automatisch, zu kaufen gesucht. 50 3739 SAZ Khe.
Schreibmaschine, Rechenmaschine, z. kaufen gesucht. 50 3738 SAZ Karlsruhe.
Sattlermaschinen
schwer und mittel schwer, von Industriehetrieb sofort gesucht. 50 3738 an SAZ Karlsruhe.
Nirn., Kirsch- und Nußbaum-Stammholz 166 zu kaufen ges. Sägewerk Langenscheidt, Hummel & Brodbeck.
Kleine Obstbaumhölzer sowie Pappel-, Röhlen-, Eiche- u. Zwerchgehäusenholz, zu den nächsten Tagespreisen. Richard Spitz, Brochard, Durlacher Straße 191, Telefon 469.
Automarkt
PKW gesucht, evtl. Gegenleistung in Barzahlungen. 50 1469 Anzeigen-Bekr. Karlsruhe, Karlsruh. 14.
PKW Opel, P/4, lehrbereit, gut bereit, zu verkauf. Zu erfragen unt. Tel. 276.

Besucht Calw während der
Calwer Weihnachtsmesse 1948
vom 17. bis 22. Dezember 1948
in der STADTHALLE Calw
Eine Leitungsstelle von Industrie, Handel und Gewerbe unter dem Patronat der Stadtgemeinde Calw, Organisation und Aufbau der Ausstellung Atelier Reus, Ernst Mehl, Kreis Calw.
Günst. Zugverbindungen auch sonntags. Auskunft erteilen die Bahnhöfe.

Heiraten
Schreier, berufl., led., 37 J., möchte m. geb. Pfl. od. Witwe, v. Lande, zwecks Heirat in Verbindung freier Europäer. Anträge unt. 37 555 an SAZ Karlsruhe.
Weihnachten allein?
Harmonie
Das Großinstitut für Ehe-erhaltung hilft.
Auskunft durch die Filialen:
Karlsruhe, Dreistraße 5
Baden-Baden, Luisenstraße 14
Wie jung soll Ihre Frau sein?
21 J., gewandt, geistig hochstehend, musikalisch, 23 J., Gütes Schwabenmüdel, 21 J., kath., vornehm, geistig charakt., Hausfrau, 24 J., gelbbl., selbst. Wesen, mit Bräutigam, 27 J., blond, schl., Aussehen, in Vert., evtl. Eish. 35 J., verw., gute Bräutigam, bietet Einh. f. Dent. 38 J., geb. Dir., Tochter, 174 gr., m. Lieb. Wesen, 40 J., verw., mit schön. Haus, Einh. f. Melan. 42 J., selbst. Damenschneiderin, gut aussseh., gew. 45 J., verw. Gesch., Frau m. schön. Haus, 50 J., Beamten-Witwe m. Haus u. Grundbesitz, Wichtigkeit noch als die äußeren Umstände ist mir, daß Herr zu Herzen findet. Frau Etha Holzmann, Stuttgart, Rintheimstr. 9, Tel. 89615.
Geschäftliche Empfehlungen
Schulze, Mittel- und Antilche Ankleidungsbücher
Preisliste kostenlos.
F. Nückel, Löhne/Westf. Postfach 11

Wer's richtig macht ...
wäscht in der halben Zeit mit dem selbsttätigen HAKI. Selbst grau, vergilbte Wäsche — Jedes Packgeschloß führt HAKI, das neue chlorfreie.
HAKI
WERK BRÜTZINGEN
Handletterwagen — Kastenwagen, ab DM 35.—, Huslar, Viktoriastraße 3.

Haben Sie Reparaturen an
Patentdrahtmatratzen
bringen Sie dieselben zu
KRIEGER, Douglasstraße 20
Reise-Schreibmaschinen
Typ Olympia-Progress, wieder kurzfristig lieferbar
Preis ab Werk DM 455.—
Olympia-Büromaschinenwerke R. G.
Verkaufsstelle Karlsruhe
Kaiserstr. 117 Tel. 8527

Gut —
wenn „Ofka“ Dich berät
in Sportbekleidung und Gerät.
„Ofka“
die Marke des Hauses
Freundlieb
Karlsruhe
Große Auswahl in
SKI oder Fabrikate,
handgewirgen, Skistiefel,
Strickwaren, Wäsche,
Herren- und Damen-
Konfektion

Für Glattis aus Bio-E-Mehl, Inse und verpackt. Zu beziehen bei Julius Graf & Co., Beutels-Großhandlung, Karlsruhe, Zappelinstraße 8 (Westbahnhof), Telefon 6028/27. Auf Wunsch auch außerhalb des Ateliers.
FOTO - Bronner
Zähringerstraße, Ecke Adlerstraße.
Aufnahme jederzeit ohne Vorbestellung, auf Wunsch auch außerhalb des Ateliers.
Ich bin wieder da!
Nimm DARMOL - du fühlst dich wohl!
DARMOL
DARMOSAN MEMMINGEN
»Pohlschröder«
Büromöbel aus Stahl
Riedel
Amalienstr. 26
Karlsruhe